

**Norditalienischer Leghismo  
als politischer Regionalismus:  
Lega Nord  
im politischen und sozioökonomischen Wandel  
Italiens**

**Inauguraldissertation  
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie  
im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften  
der Freien Universität Berlin**

1. Gutachter: Prof. Dr. Hans-Dieter Klingemann
2. Gutachter: Prof. Dr. Ralf Rytlewski

vorgelegt von  
Byungkee Jung

Disputation  
am 17. November 1999

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
I.1	BEGRIFF UND ARBEITSDEFINITION DER REGION UND DES REGIONALISMUS .....	1
I.2	GEGENSTAND UND ZIEL DER ARBEIT .....	3
I.3	ÜBERBLICK ÜBER BISHERIGE FORSCHUNGEN DER ITALIENISCHEN LEGHEN .....	4
I.4	FRAGESTELLUNGEN UND HERANGEHENSWEISE .....	13
<b>II</b>	<b>DAS PERIODISIERTE POLITISCHE PROFIL DES NORDITALIENISCHEN "LEGHISMO" ...</b>	<b>16</b>
II.1	GENESEPHASE .....	17
II.2	VERWURZELUNGSPHASE .....	18
II.3	PHASE DER ESKALATION UND NEUORGANISATION .....	19
II.4	ETABLIERUNGSPHASE .....	19
II.5	PHASE DER „LEGA DI GOVERNI“ .....	20
II.6	PHASE DER SEZESSIONSSTRATEGIE .....	20
<b>III</b>	<b>THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN: KRITISCHE BETRACHTUNG DER THEORETISCHEN ANSÄTZE ÜBER DEN REGIONALISMUS</b> .....	<b>22</b>
III.1	DIFFUSIONSTHESE: MODERNISIERUNGSTHEORETISCHE ERKLÄRUNG .....	23
III.1.1	<i>Grundannahmen und Methodologie der Modernisierungstheorie</i> .....	24
III.1.2	<i>Erklärung des Regionalismus: Diffusionsthese</i> .....	27
III.2	INTERNER KOLONIALISMUS, KULTURELLE ARBEITSTEILUNG UND GRUPPENSOLIDARITÄTSTHEORIE: MICHAEL HECHTER .....	30
III.2.1	<i>Interner Kolonialismus und kulturelle Arbeitsteilung</i> .....	32
III.2.2	<i>Gruppensolidaritätstheorie</i> .....	36
III.3	ETHNISCHE PERSISTENZ: WALKER CONNOR UND ANTHONY D. SMITH .....	38
III.3.1	<i>Ethnonationalismus (Self-Determination): Walker Connor</i> .....	40
III.3.2	<i>Ethnischer Nationalismus: Anthony D. Smith</i> .....	43
III.4	REGIONALISMUS ALS SOZIALE BEWEGUNG: PROZESSPOLITISCHER ANSATZ VON DIRK GERDES .....	47
III.4.1	<i>Mindestdefinition und Dimensionen regionalistischer Bewegungen</i> .....	47
III.4.2	<i>Soziale Bewegung und regionalistische Bewegung</i> .....	50
III.4.3	<i>Kritische Hinsicht</i> .....	53
III.5	ZUSAMMENFASSUNG UND THEORETISCHE AUSRICHTUNG FÜR WEITERE UNTERSUCHUNG .....	55
III.5.1	<i>Zusammenfassung und Vergleich</i> .....	55
III.5.2	<i>Theoretische Ausrichtung für weitere Untersuchung</i> .....	61
<b>IV</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN DER LEGHISTISCHEN ENTWICKLUNG</b> .....	<b>67</b>
IV.1	DAS POLITISCHE SYSTEM ITALIENS .....	67
IV.1.1	<i>Regierungs- und Parlamentssystem</i> .....	67
IV.1.2	<i>Parteiensystem und Klientelismus in der „ersten Republik“</i> .....	69
IV.1.3	<i>Wahlsystem</i> .....	73
IV.2	DER WANDEL IN DEN 80ER UND 90ER JAHREN .....	75
IV.2.1	<i>Änderung des Parteiensystems und Wählerwandel</i> .....	75
IV.2.2	<i>Sozioökonomischer und finanzpolitischer Wandel</i> .....	86
IV.2.3	<i>Europapolitik Italiens und Europaanschauung der Italiener</i> .....	91
IV.3	REGIONALSTRUKTUR .....	93

<b>V</b>	<b>ENTSTEHUNGSURSACHE UND -BEDINGUNGEN: LEGHISMO ALS POLITISCHER REGIONALISMUS.....</b>	<b>99</b>
V.1	ETHNOKULTURELLE FRAGE: FRAGE DER SOZIALEN TRÄGER.....	99
V.2	NORD-SÜD-GEFÄLLE UND SÜDFRAGE.....	102
V.3	SOZIOÖKONOMISCHER WANDEL IN NORDITALIEN .....	111
V.3.1	<i>Säkularisierung</i> .....	111
V.3.2	<i>Binnenwanderung und Immigration</i> .....	113
V.3.3	<i>Ökonomische Entwicklung im Norditalien</i> .....	115
V.4	FRAGE DER POLITISCHEN REPRÄSENTATION IM NORDITALIEN.....	120
V.4.1	<i>Meridionalisierung der Staatsverwaltung</i> .....	120
V.4.2	<i>Meridionalisierung der Christdemokraten</i> .....	122
V.4.3	<i>Fiskalpolitische Frage</i> .....	125
V.5	ZWISCHENBILANZ .....	128
<b>VI</b>	<b>FÖDERALISMUS ALS ZIELSETZUNG .....</b>	<b>131</b>
VI.1	SONDERSTATUT IN DER ENTSTEHUNGSPHASE .....	131
VI.2	ENTWICKLUNG DES INTEGRALEN FÖDERALISMUS.....	133
VI.2.1	<i>Konzeptionsbildung der sozioökonomischen Region und des Föderalismus</i> .....	133
VI.2.2	<i>Integraler Föderalismus mit Makro-Regionen</i> .....	136
VI.3	FÖDERALISMUS UND SEZESSIONSTRATEGIE .....	141
VI.4	ZWISCHENBILANZ .....	153
<b>VII</b>	<b>LEGA NORD: POLITISCHE PARTEI ALS ARTIKULATIONSFORM.....</b>	<b>156</b>
VII.1	ORGANISATION .....	156
VII.2	SYMPATHISANTEN.....	161
VII.2.1	<i>Sozialdemographische und -ökonomische Charakteristika</i> .....	162
VII.2.2	<i>Territoriale Identifikation und bevorzugte Reform des Staatsaufbaus</i> .....	163
VII.2.3	<i>Parteilpolitische Positionierung</i> .....	164
VII.2.4	<i>Meinungen zu sozialen und politischen Fragen</i> .....	165
VII.2.5	<i>Vergleich zwischen Lega Lombarda und Liga Veneta</i> .....	166
VII.3	PARLAMENTARIER.....	170
VII.4	WÄHLERSCHAFT .....	173
VII.4.1	<i>Sozialdemographische und -ökonomische Charakteristika</i> .....	173
VII.4.2	<i>Parteilpolitische Positionierung</i> .....	174
VII.4.3	<i>Politische und sozioökonomische Wertorientierung</i> .....	175
VII.5	GEOGRAPHISCHE KOMPOSITION.....	176
VII.6	KOALITIONSFRAGE: LEGA NORD UND FORZA ITALIA.....	187
VII.7	ZWISCHENBILANZ .....	193
<b>VIII</b>	<b>SCHLUBBETRACHTUNG UND PERSPEKTIVE .....</b>	<b>196</b>
	<b>ABBILDUNGEN- UND TABELLENVERZEICHNIS.....</b>	<b>A - C</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>I - XV</b>

## Zusammenfassung

Der norditalienische "Leghismo", das Gedankengut, das die politische Mobilisierung der Norditaliener durch die Lega begründet, entstand Ende der 70er Jahre, als das „unvollständig bipolarisierte“, aber stabile Parteiensystem Italiens aufgrund der Auflösung der beiden politischen Subkulturen zunächst in eine Krise geriet. In der Entwicklung der italienischen Politik schlug der Leghismo in den Nordregionen mit Normalstatut Wurzeln. Diese besaßen in der durch die Beschränkung regionaler Autonomie geprägten Regionalstruktur eine relativ effizientere Lokalverwaltung, waren aber durch den fiskalpolitischen Zwang der Zentralregierung bedroht.

Die vorliegende Arbeit versucht, den Leghismo trotz seiner wechselhaften Forderungen und Zielsetzungen unter dem regionalistischen Gesichtspunkt zu erklären, denn der Leghismo ist auf der Grundlage eines bestimmten Territoriums als seines politischen Gestaltungsraums entstanden und die leghistischen Forderungen sind von vornherein mit dieser regionalistischen Begründung gestellt worden.

Die Regionalismus-Diskussionen mußten sich jedoch bislang auf ethnische, linguistische und/oder religiöse Bewegungen beschränken, denn historische regionalistische Bewegungen sind bisher nur in ethnisch-kulturell separierbaren und unterschiedlich von der übrigen gesamtstaatlichen Nation geprägten Regionen erschienen. Daher wurden die Bewegungen, die ein ethnisch-kulturell von der gesamtstaatlichen Nation nicht unterscheidbares Territorium bloß auf Grundlage politischer und ökonomischer Faktoren als politischen Gestaltungsraum mobilisiert haben, von der Diskussion völlig ausgeschlossen.

Die Arbeit erklärt daher zunächst mit einer aus der kritischen Betrachtung ausgezogenen eigenen theoretischen Ausrichtung, aus welchem Grunde eine regionalistische Bewegung in einem nicht ethnisch geprägten Territorium wie Norditalien entstehen kann. Weiter fragt sie nach dem Prozeß der Änderung der Zielsetzung, den Gründen der parteipolitischen Entstehung und den sozialen Trägern des Leghismo.

## **Lebenslauf**

### **Von** **Byungkee Jung**

- Juli 1966 in Kyungbuk in Südkorea geboren. Vater Ducksoon von Beruf Bauer, Mutter Kim Okja von Beruf Hausfrau. Erster Sohn unter den drei Geschwistern.
- März 1988 Bachelor im Fachbereich Politikwissenschaft der Seoul National-Universität
- November 1995 Diplom im Fachbereich Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin
- November 1999 Promotion im Fachbereich Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin